

**Wochenpreis 10**  
Abbestellen: Dresden 10, Kreuzstr. 50, Tel. 900 50.  
Verkaufsstellen: Dresden 10, Kreuzstr. 50, Tel. 900 50.  
Einzelnummern 10 Pf.  
Abbestellen: Dresden 10, Kreuzstr. 50, Tel. 900 50.

**für Schlesien und Oberschlesien**  
Organ der KPD., Sektion der 3. Internationale  
Mit der illustrierten Beilage „Der Rote Stern“  
Begründet von Bernhard Schottländer (März 1920 ermordet)

Verkaufsstellen: Dresden 10, Kreuzstr. 50, Tel. 900 50.  
Einzelnummern 10 Pf.  
Abbestellen: Dresden 10, Kreuzstr. 50, Tel. 900 50.

## Auf zur Offensive!

### Heute Eröffnung des schlesischen Bezirkskongresses der Gewerkschafts-Opposition

**Breslau, 8. Februar.**  
Aus den Schichten des Waldenburger Berglandes, aus den Steinbrüchen von Streblen und Striegau, aus den Langen-  
hauer, Saganer und Gubenberger Textilbetriebern, aus allen  
Teilen der schlesischen Hungerprovinz sind die Delegierten, getragen  
von dem Vertrauen breiter Arbeiterschichten, zum Oppositions-  
kongress erschienen. Mit ihnen sind die Vertreter der Gewerkschaften  
aus Stadt und Land gekommen.

### Begrüßungstelegramm der Bergarbeiter der AdSSA.

**Breslau, 8. Februar.**  
Beim provisorischen Bezirkskomitee lief aus Moskau  
folgendes Begrüßungstelegramm des sowjetrus-  
sischen Bergarbeiterverbandes ein:  
„Senden stammenden Brudergruß Kongress revolutionären  
Opposition Schlesiens, der zusammengetreten im Augenblick  
stärksten Vorstoßes gegen Arbeiterklasse; wo Hunderttausende  
Proleten auf Pflaster liegen infolge rücksichtsloser Nationali-  
sierung; wo mächtige Flut revolutionärer Bewegung Arbeiter-  
massen aller Länder erfasst hat. Sind überzeugt, daß Berg-  
arbeiterdelegation, revolutionären Traditionen getreu, Magi-  
num Energie an Tag legen wird, um Klassenbewußte Pro-  
letariat zwecks Verhärtung Kampfes gegen Kapitalismus im  
Kongress zusammenzuschließen.“

### Massenkampf um Brot und Macht

erschlagen muß. Er hat die Nationalisierung, den Young-Plan, die  
insamen Methoden zu seiner Durchführung gekennzeichnet und die  
Aufgaben der revolutionären Opposition in- und außerhalb der Ge-  
werkschaftsverbände aufgezeigt. Er warf ferner die Aufgaben der  
revolutionären Betriebsräte und Vertrauensleute und  
die Aufgaben bei der Zusammenfassung der Ausgeschlossenen. Er  
legte die Methode zur Verbindung des Kampfes der Betriebs-  
arbeiter mit dem Kampf der Gewerkschaften.

### die Löhne der Textilproleten heute niedriger sind als wie vor der Aus-sperrung im Jahre 1907.

Wochenlöhne von 5 bis 12 Mark sind keine Ausnahmerscheinungen.  
Was tun die Gewerkschaftsbürokraten, um diese Hungerlöhne zu be-  
seitigen, der Massenverelendung Einhalt zu gebieten? Weit davon  
entfernt, Kämpfe einzuleiten, verraten sie, wie auch der Verlauf  
des schlesischen Textilarbeiterkampfes bewiesen hat, die Proleten auf  
das schändlichste, verächtlich die Löhne und wollen durch lang-  
fristige Tarifverträge mit Hilfe des staatlichen Schlichters die Ar-  
beiterklasse fesseln. Schändlicher Verrat der kämpfenden schlesischen  
Arbeiter und der Massen der Gewerkschaften, wohin wir blicken.  
Die Steinbruchbesitzer werfen Tausende Proleten auf die Straße,  
aber die insamen sozialfaschistischen Gewerkschaftsbürokraten vom  
Schlage des ebenso plumpen wie niederträchtigen Häusler kommen  
in diesem Augenblick, der die Zusammenfassung aller Steinarbeiter  
erfordert, nur ein Ziel:

### Zweites Bezirkskongress ist die Durchführung der vom ersten Reichskongress der revolutionären Gewerkschaftsopposition gestellten Aufgaben:

Bezirksmaßstäbe und unter kon-  
kreter Berücksichtigung aller Industriegruppen, was gleich-  
bedeutend ist mit der organisatorischen Vorbereitung der  
Massenkämpfe.

### Schwächung der Kampfkraft der Steinarbeiter durch Spaltung des Verbandes, durch Ausschluß der besten, aktivsten Arbeiter, die jahrzehntlang dem Verbands angehört haben, und unter Führung der revolutionären Gewerkschaftsopposition kämpfen.

Im Waldenburger Grubenrevier ist der Tarif abgekauft. Von  
Monat zu Monat wächst die Zahl der Unfälle. Das mörderische  
Arbeitstempo, das die Grubenaktionäre und ihre Direktoren den  
Kumpels diktiert, schichtet Berge von Arbeiterleichen auf. Was tun  
die sozialfaschistischen Führer des Bergarbeiterverbandes? Bereiten  
sie den Lohnkampf vor? Kämpfen sie gegen das Lohnsystem? Mit  
nichten!

### Jedem schlesischen Proletariat, jedem Betriebsarbeiter, jeder Be- triebsarbeiterin und jedem Jungarbeiter kümmern die Ursachen die Notwendigkeit der Organisierung von Arbeitskämpfen ein. Die Ar- beitsleistung des Proletariats ist, wie Dr. Kuczynsky feststellt, im Jahre 1929 beträchtlich gesteigert worden. Sie war, schreibt er, in jedem Monat des Jahres 1929 höher als im Durchschnitt des Jahres 1928. Wie der genannte Volkswirtschaftler ferner feststellt, ist trotz der gesteigerten Produktivität der Geldlohn des Arbeiters von

### So haben die Sozialdemokraten nicht nur die Bergarbeiter, son- dern die gesamte Arbeiterklasse belogen und betrogen. So logen sie 1925 bei Beginn der Nationalisierung, so lügen sie bewußt heute bei der zweiten Nationalisierungswelle. Die sozialdemokratischen Ge- werkschaftsführer, die auf Weisung und Verweh mit dem kapitalistischen Staat verbunden sind, wollen nicht Arbeitskämpfe organisieren. Nicht mit ihnen, sondern nur im rücksichtslosesten Kampfe gegen sie können Kämpfe ausgelöst werden. Das gilt für die Betriebsarbeiter in gleichem Maße wie für die Gewerkschaften, deren Gläubigkeit durch die Maßnahmen der Hungerregierung immer weiter verschlechtert wird. Diese Erkenntnis brennt in der schlesischen Arbeiterklasse. In Grünberg haben die Textilarbeiter von Rosa-Gewer- über die Köpfe der sozialfaschistischen Bürokraten hinweg die Ver- schlechterung ihrer Löhne abgewehrt. Der Kampf gegen die Massen- auschüßte gewinnt an Ausdehnung. Die Streikener Steinarbeiter haben den Spaltem die rechte proletarische Antwort gegeben. Der Oppositionskongress, der heute und morgen in Breslau tagt, wird die Mittel und Wege finden, um in allen Industriegruppen Wirtschaftskämpfe unter Führung der revolutionären Gewerkschafts- opposition sowie die Wahlen revolutionärer Betriebsräte vorzubereiten, ein Netz revolutionärer Vertrauensleute zu schaffen und alle Voraussetzungen zu schaffen, um die Wirtschaftskämpfe zu politi- schen Massenstreiks zu steigern.

Keinen Zoll zurück! Das war die Antwort der Massen des Prole-  
tariats auf die Verhängung des Belagerungszustandes durch den  
Sozialfaschisten Gesetzgeber. Berlin und Hamburg haben ge-  
zeigt, daß die Proletariat sich weder durch Verbote noch durch  
Gummiknüppel und Panzerwagen von den Straßen  
vertreiben lassen. Die Mordanschuldigung der Arbeiter durch Belage-  
rungszustand, Republikfluchtgesetz, Vorbereitung des Verbots der  
Partei liegt in derselben Linie der sozialfaschistischen Politik wie die  
Abwürgung der Lohnkämpfe und die Spaltungsoffensive durch die  
Gewerkschaftsbürokraten. Darum keinen Zoll zurück vor den Aus-  
schüßdrohungen der Gewerkschaftsbürokraten, vor ihren diktatorischen  
Statuten, die sie zur Beseitigung der Demokratie in den Verbänden,  
zur Vernichtung jeglichen Selbstbestimmungsrechtes der Mitglieder  
ausgezeichnet haben. Keinen Zoll zurück, aber alle Kräfte in der Ar-  
beiterklasse gesammelt zum Kampf für die

### Bereitung des Young-Planes,

zum Kampf gegen die Truidiktatur, zum Kampf gegen die „rechten“  
und „linken“ Sozialfaschisten, die in der Regierung, in den Gewer-  
schaftsverbänden, in den Schlichtungsinstanzen und in den Betrieben  
Ihr Verräterhandwerk treiben. Mit geschärften Waffen vorwärts zur  
Offensivel Organisierung der revolutionären Massenoffensive:

- Für Lohn und Brot;
- Für den Streikfundament;
- Für die Eroberung der Großbetriebe;
- Für die Wahl von revolutionären Vertrauensleuten und Betriebsräten;
- Für die Verjagung der Faschisten aus den Betrieben.

Gegen den faschistischen Polizeiterror und die Hunger-  
regierung.

Für die Diktatur des Proletariats!

## Lire und Hakenkreuz

Von Kasimir Sublimier

Wieso ist das Protest-Gejohl  
Um das bedrückte Süd-Tirol  
Allmählich ganz verklungen?  
Hitler senkt den Teutonenspeer...  
Kein Racheschrei tönt heute mehr  
Von nationalen Zungen.

Zuerst sprang jeder Nazimann  
Den Duce Mussolini an,  
Das welsche Ungeheuer...  
In echt germanischem Mannentrotz  
Riß unser Hakenkreuzgerotz  
Das Maul auf und schrie Feuer.

Nun weiß man nichts mehr von dem Dreck...  
Ein schöner, dicker Lire-Scheck  
Trat nämlich ein indessen.  
Man weiß nicht mehr, wo Bosen liegt,  
Und wo der rote Adler fliegt —  
Das alles ist vergessen.

Die deutsche Treue wuchert stark,  
Doch alle Treue ist ein Quark,  
Wenn Roms Zechinen winken...  
Da liegt im Dreck der Naziheld  
Und schluckt das Mussolini-Geld,  
Mag's noch so sehr auch stinken.



### Die Tagesordnung des heute beginnenden schlesischen Bezirkskongresses der revolutionären Gewerkschaftsopposition lautet:

1. Eröffnung, Wahl des Präsidiums und der Kommissarien-  
Begrüßung.
2. Referat über das Thema: „Truidiktatur, Massenelend,  
Wirtschaftskämpfe und die Aufgaben der revolutionären Gewerkschafts-  
opposition.“ — Der 5. Kongress der Roten Gewerkschaftsinternationale.
3. Aussprache.
4. Wahl des Bezirkskomitees und Anträge.

Der Bezirkskongress wird heute, Sonnabend, um 17,30 Uhr, im  
Lokal „Zum Bessing“, Waldenburgerstr. 10, eröffnet. Morgen,  
Sonntag, um 8 Uhr, finden Industriegruppen-Tagungen  
in verschiedenen Lokalen statt. Der Bezirkskongress wird am Sonntag,  
um 9,30 Uhr, in den „Subertusstätten“ fortgesetzt.





# Rund um den Erdball

## Zwei Frauenmorde in Berlin

### Raubmord an einer verarmten Klavierlehrerin — Alte Frau von ihrer Schwiegertochter ermordet

In einem Tage ereigneten sich in Berlin zwei aufsehenerregende Morde.

Eine 60 Jahre alte Witwe wurde ermordet aufgefunden und ihre Schwiegertochter als Mörderin verhaftet.

Im Westen von Berlin wurde eine ältere Klavierlehrerin ermordet in ihrem Zimmer gefunden.

Bei der Ermordung der Klavierlehrerin handelt es sich offenbar um einen Raubmord. Die Täter fanden aber bei der Besichtigung, die selbst bereits Kleidungsstücke verpacken mußte, um ihre Miete zahlen zu können, fast nichts vor und hielten sich deshalb an den Kleidungsstücken der Untermieter schadlos, die sie offenbar sofort in der Wärmehalle in der Uferstraße verpackten. Die Polizei will bereits einige Kleidungs- und Schmuckstücke erkannt und an sich genommen haben.

Nach den bisherigen Ermittlungen kommen als Täter zwei Leute in Frage, die vorher bei der Heilsarmee genächtigt haben und schon vorher bei der Klavierlehrerin gebettelt hatten, dann von dieser zu Donnerstag wieder bestellt worden waren, um Teppiche zu klopfen.

Bei dem andern Mord handelt es sich offensichtlich um eine Folge der ungeheuren Wohnungsnot. Die Schwiegertochter, die die alte Frau ermordet hat, gibt an, von dieser zurückgelassen worden zu sein und deshalb vorgehabt zu haben, sich selbst das Leben zu nehmen. Vorher jedoch hätte sie ihre Schwiegermutter mit ins Jenseits nehmen wollen. Eine besonders trasse Auswirkung jener unzähligen Fälle von jahrelangen Familienkretzeligkeiten, wie sie durch das durch die Wohnungsnot er-

zeugungs dauernde Zusammenwohnen von „guten Bewerbern“ so häufig ist.

### Wer ist der Düsseldorf Mörder?

Aus Düsseldorf werden aufsehenerregende Verhaftungen gemeldet, die zwar vom Düsseldorfer Polizeipräsidium demonstrieren, aber gerade durch diese Demonstrationen und durch eine neuerliche von der Polizei einberufene Pressekonferenz im wesentlichen bestätigt werden.

Bei einem Düsseldorf Grobindustriellen wurde anlässlich der Suche nach dem Kopfläger eine Hausdurchsuchung vorgenommen, die Polizei behauptet aber, „positives Belastungsmaterial“ nicht gefunden zu haben.

Weiter muß die Polizei nunmehr zugeben, daß in Dortmund, in einem Café in der Nähe des Bahnhofs, ein Oberregierungsrat verhaftet wurde und auch diese Verhaftung mit dem Verdacht eines Mordversuchs im Zusammenhang steht.

In der Pressekonferenz hat die Polizei weiter Mitteilung von der Aushebung eines kadettischen Klubs gemacht, dessen Mitglieder zu den ersten Düsseldorf Gesellschaftskreisen gehören und bei der die Polizei u. a. blutrünstige Briefe von den Gaarmann-Morden gefunden habe.

Nachdem man eine ganze Reihe von Proleten in Deutschland und im Ausland verfolgt und verhaftet hatte, kommt jetzt die Polizei langsam darauf, daß sich der Düsseldorf Frauenmörder vielleicht doch in „höheren“ Gesellschaftskreisen befinden könnte. Einige Zeit hat die Polizei ja zu dieser Feststellung gebraucht!



### Eine hochalpine Forschungsstation

wird jetzt auf dem Jungfrauoch in einer Höhe von 3475 Metern über dem Meeresspiegel errichtet. Sie steht im Dienste der verschiedensten Wissenschaften (Meteorologie, Astronomie, Biologie, Botanik usw.). Unser Bild zeigt den meteorologischen Turm.

### Selbstauflösung der Kirche in der Ukraine

Moskau, 7. Februar. In Kiev fand ein außerordentliches Konzil der sogenannten ukrainischen autozephalen griechisch-orthodoxen Kirche statt. Das Konzil beriet über die Lage der Kirche im Hinblick auf die erfolgte Entscheidung ihrer Verbindung mit einer konterrevolutionären Organisation zur „Befreiung“ der Ukraine. Im Beschluß des Konzils heißt es:

Das außerordentliche Konzil muß zugeben, daß die ukrainische autozephale griechisch-orthodoxe Kirche, wie es jetzt eindeutig erwiesen ist, im Laufe der letzten zehn Jahre eine ausgesprochen konterrevolutionäre konterrevolutionäre Organisation war, die einen Bestandteil des Verbandes zur Befreiung der Ukraine bildete. Deshalb verurteilt das außerordentliche Konzil aufs entschiedenste alle, die zur Umwandlung der Kirche in eine konterrevolutionäre konterrevolutionäre Organisation mit beigetragen haben. Das Konzil hält das weitere Bestehen der Kirche für ungewinnlich und betrachtet sie als aufgelöst.

### Fabrikdirektor erschossen

Am Mittwoch wurde in Chicago der Fabrikdirektor Philip Meagher von zwei bewaffneten Männern niedergeschossen. Die Täter kamen in einem kleinen Automobil heran, während der Direktor seine Arbeiter überwachte, und feuerten ihm vier Schüsse in den Rücken. Im ganzen sind während der letzten Woche neun Personen derartigen Mordtaten zum Opfer gefallen.



Ein sechs Meter breites und ebenso hohes Led brachte dem dänischen Holzdamper „Gans Maersk“ der deutsche Erdampfer „Emsland“ bei. Nur dem Umstand, daß er Holz geladen hatte, hat es der Däne zu danken, daß er nicht unterging, Menschenleben kamen nicht zu Schaden.

### Der verlorengegangene General

Die Suche der Pariser Polizei und besonders die halbenlangen Berichte in der Pariser Boulevardpresse über den mutmaßlichen Aufenthaltsort nach dem abhanden gekommenen „Chef“ der russischen Weißgardisten, dem General Kutiepow, nehmen ihren Fortgang. Die schönen blonden Damen sind alle wieder entlassen worden, ohne daß man feststellen konnte, welche von ihnen ihn verführt hatte. Diejenige, die ihn entführt haben soll, hat man wenigstens nicht gefunden.

Die neueste Spielart der Spionageschichtschreiber besteht darin, Kombinationen anzustellen, wo die verführten Bolschewiken den von ihnen wahrscheinlich (!) abgemurksten General, d. h. wo sie seine Leiche hingeschafft haben könnten. Einen Wald in der Nähe von Paris hat man zwei Tage lang nach der angeblich verscharrten Leiche abgesehen, aber der tote General wurde nicht gefunden.

Doch mit diesen „Geschichten“ gaben sich die Revolverjournalisten noch lange nicht zufrieden. Jeder alte Mann mit einem patriarchalischen Tripf-Bart wurde genau untersucht, ob er nicht vielleicht mit dem General Kutiepow identisch sei. So hatte man in Marseille einen verwundeten alten Mann ins Krankenhaus eingeliefert, wo er bald starb, ohne vorher Auskunft gegeben zu haben. Und da dieser Mann einen grau melierten Vollbart trug, so schloß die Polizei mit dem bekannten Scherz, daß er wahrscheinlich der verschundene General sei. Der tote im Pariser Krankenhaus wies jedoch so viel Ähnlichkeiten, wie sie französische Seesleute zu haben pflegen, auf, daß es wieder mal Ehrg mit der schönen Kleidung für die Morgen- und Abendpresse war.

Eines Tages wird man feststellen, daß der Herr General unter Mitnahme reichlicher Geldmengen eigenhändig und höchst freiwillig das Weite gesucht hat. Inzwischen aber wird auch dieses Standbild weiter zu der in allen Ländern gleich heftig betriebenen Bolschewistenhölle ausgeführt.

### 10 000 Mark geraubt

Am Freitag früh wurden auf dem Wege zwischen Triebel und Bahnhof Triebel zwei einen Palettentransport begleitende Polizeibeamte von zwei Unbekannten mit Totschlägern zu Boden geschlagen. Einer der Beamten wurde schwer verletzt. Die Täter raubten 10 000 Mark, die zur Auszahlung der Erwerbslosen bestimmt waren. Die Täter sind entkommen.

### Neue Fluglinie in Rußland

Wie aus Moskau gemeldet wird, wurde die neue Fluglinie Moskau—Archangelsk—Siktliwar eröffnet. Aus Siktliwar ist am Mittwoch das erste Flugzeug mit drei Passagieren in Moskau eingetroffen.

### Neuer auf einem japanischen Schiff

Wie aus Tokio gemeldet wird, brach an Bord des noch im Bau befindlichen 17 000 Tonnen großen Motorschiffes „Tatsudamara“, das in Kürze seine erste Reise antreten sollte, ein Feuer aus, bei dem vier Arbeiter verbrannten. 24 Kabinen wurden vollständig zerstört. Der Schaden wird auf über zwei Millionen Mark geschätzt.

### Vögel befehlt es

Mit Zustimmung des Staatsministeriums hat der Polizeipräsident von Berlin die Königgräber Straße in Stresemann-Straße umbenannt.

### Galapagos-Inseln an der Ostsee

Ein Zahnarzt Dr. Ritter ist bekanntlich nach den Galapagos-Inseln ausgewandert, hat sich ein Weib mitgenommen und spielt dort, fern von unserer verfluchten Kultur und Zivilisation, Robinson und Frau. Der ritterliche Doktor wird nicht der erste sein, der das große Rogen über Europas Kultur bekommen hat. Schon mancher Individualist glaubte den im Kapitalismus ungelösten Problemen aus dem Wege gehen zu können, wenn er 2000 Jahre nach rückwärts sich in den Urwald vertrieb. Aber ein einzig dastehender Fall dürfte es sein, wenn Dußende von ganzen Städten mitten im „Herzen von Europa“ nach den Galapagos-Inseln auswandern wollen!

Ein Verband pommerischer Ostseebäder hat beschlossen, alle Einwohner seiner angeschlossenen Ortschaften sowie alle Bade- und Jaungäste, die Kurorte zahlenden wie die durchreisenden, allerstrengstens zu ersuchen, sich nicht mit Politik zu befassen. Wo dieses Ersuchen nicht ausreicht, hat man vorsorglich die Behörden ersucht ein Verbot jeglicher politischer Kundgebungen und Demonstrationen zu erlassen. Man hofft, auf diese Weise zu erreichen, daß in Zukunft den Badeorten das Geschäft nicht mehr verdorben wird, denn, so schließt man messerscharf, nicht sein kann, was nicht sein darf!

Der Vorschlag des Verbandes pommerischer Ostseebäder ist gar nicht so dumm. Da Verbote nicht immer absolut und hundertprozentig wirkungsvoll sind, würden wir empfehlen, allen Er-

werbslosen so viel Unterstützung zu geben, daß sie nie mehr auf den Gedanken kommen, sich mit Politik zu befassen. Weiter vielleicht in den „bedröhten“ Ostseebädern sämtliche Steuern abzuschaffen, sofort durch großzügigen kommunalen Wohnungsbau jegliche Wohnungsnot abzustellen, den Siedebrennstoff und die Freitagswache einzuführen, und überhaupt im Kleinen das nachzumachen, was in einem anderen Lande, wo es erstreulicherweise nur eine einzige politische Partei gibt, bereits im Großen durchgeführt wird.

Wenn sich dieser Versuch in den Ostseebädern bewähren sollte, so könnte man ihn vielleicht auf ganz Deutschland übertragen.

Inzwischen wird man weder mit Verboten, noch mit weissen Ermahnungen den politischen Kampf verbannen können. Und wenn die ganzen Ostseebäder, die dafür den Schiffsbäueren-Orden verdient haben, nach den Galapagos-Inseln auswandern wollten, selbst dort würden sofort die Klassengegensätze zutage treten, die allein überwunden werden können durch die Machtübernahme der geschäftlich letzten Klasse.

### Wieder ein Giftmordprozess

Am Freitag begann vor dem Gerichtshof in Szolnau die vierte Verhandlung über die Giftmorde im Tschekowien. Die 41jährige Landwirtin Barga ist angeklagt, ihren Gatten im September 1926, als er erkrankte, Lungen- und Magenkrankheit mit Militär entlassen wurde, mit Arsenik vergiftet zu haben. Neben dem wird ihr zur Last gelegt, dem Großvater ihres ersten Gatten Gift in die Speisen gemischt zu haben. Die Angeklagte leugnet. Das Interesse für die Verhandlung ist größer als bei allen früheren Prozessen.

### Die Messe von Nishni-Nowgorod aufgehoben

Der Rat der Volkskommissare der Sowjetunion hat beschlossen, die berühmte Nishni-Nowgoroder Messe, die seit mehr als 200 Jahren besteht, zu schließen. Die Maßnahme wird damit begründet, daß nach der Abschaffung des Privateigentums die Messe nicht mehr notwendig ist. In den letzten Jahren, unter der Herrschaft des Proletariats, hatte sie allerdings stetig an Bedeutung verloren. Unser Bild (aus der Vorkriegszeit!) zeigt die wogende Menschenmenge in den Straßen Nishni-Nowgorods vor dem Hauptmessegebäude.









Oberschlesien

Sozialdemokratische und christliche Mittel liegen aus Preußag-Belegschaftsversammlung

Obwohl schon im Januar klar war, daß Felerentscheide eingeleitet werden, ist sogar auf anderen Gründen schon hier geleistet wurde...

- 1. Sofortige Einstellung der Felerentscheide. 2. Wagnung der bis jetzt gehaltenen Felerentscheide. 3. Sofortige Zurücknahme der angesprochenen Rückbildungen...

Weiter forderte die Resolution: Der Betriebsrat wird beauftragt, den Druckverwaltungen diese Forderungen zu überreichen und der Verwaltung gegenüber zu vertreten...

Nach dem Referat des vollgeessenen Gewerkschaftsbundes war freie Aussprache. In derselben sprachen Kollegen der Opposition und liefen den Verräten ihren Verrat nach...

Gleichzeitig verließ jetzt die Clique Regnitz, Vollber vom christlichen Verband, der Rolle mit den reformistischen Betriebsräten den Saal...

gegen Rebel aufgebracht und ergriff es laut und deutlich... Arbeiter, daß er mit Einverständnis des BR. das nächste Mal...

Hindenburg Rote Hilfe Oberschlesien

Am Sonntag, dem 9. Februar, 10 Uhr, findet in Hiltal... im Lokal Brauer, eine außerordentliche kombinierte...

Kommunistische Partei Oberschlesien Achtung! Sonntag, den 9. Februar, 10 Uhr, findet in Hindenburg...

Rathbor Ein Arbeiter schreibt zu den Betriebsrätemahlen

Nur noch kurze Zeit, und die Betriebsrätemahlen stehen vor uns... Dieselben sind uns weit wichtiger als die ganzen Parlamente...

Patschkau Hallo, hallo, die roten Junker, Patschkau

Burd ba im Haushalt der Frau Bürgermeisterin ein Mädchen... armer Eltern für ein monatliches Entgelt von acht Mark...

Mit den anderen Anlagen schon Rückbildungen versprochen und bis zu zwei Felerentscheide die Woche einlegten, erklärte der Berufs-

Wenn Felerentscheide auf der Inspektion III erfolgt noch die Stilllegung von vier Abteilungen der 300-Meter-Grube in den

Am Freitag fand im Saale von Schindler die vom Betriebsrat abberufene Belegschaftsversammlung statt. Die Versammlung war derartig überfüllt, daß anfangs der Versammlung

Aus dem Kreisstag Beuthen

Der Kreisstag Beuthen hat nunmehr seine erste Sitzung hinter sich. Nach der üblichen Eröffnungsrede des Landrats wurde zur Wahl des Kreisaußschusses...

Stelle ihre Schandthaten zu dokumentieren. Der Landrat hatte es darauf abgesehen, seinen Berater, den Direktor Eichendorf...

Gleiwitz Verksleitung der Prachtwerke und Arbeitsgemeinschaft gegen die Gewerkschaftsopposition

In der Betriebsabteilung Baigwerk passiert durch die schändliche Behandlung der Goebel, Biegorzel, Dulowisk, Depta und Kon-

Die Jahresrechnungen führten zu einer ausgedehnten Aussprache. Genosse Strzelechy wollte zu der vorgenommenen Revision das Recht...



# „Turksib“, das Wahrzeichen von Sowjet-Asien

## Ellsta — die Stadt in der Wüste

Die große Turkestan-Sibirische Eisenbahn, die 1928 in Bau genommen wurde und nach dem ursprünglichen Plan 1931 fertiggestellt werden sollte, wird nach den jüngsten Berichten bereits im Mai d. J. dem Verkehr übergeben werden. Sie gehört zu den großen Bauwerken, die die Welt im planwirtschaftlichen sozialistischen Aufbau der Sowjetunion, wie das Großkraftwerk an den Stromschnellen des Dnjepr — „Dnjeprestroj“, der Wolga-Dam-Kanal, das Hüttenwerk in Magnitogorsk, die Riefenfabriken für Traktoren- und Landmaschinen „Gigant“ im Nordkaukasus, das größte seiner Art in der ganzen Welt usw.

Gewiß, auch die kapitalistische Welt kennt Wunderwerke der Technik, gewaltige Kanäle und Eisenbahndämme, die den Verkehr erleichtern, der wirtschaftlichen Entwicklung neuer Gebiete dienen. Aber ganz abgesehen davon, daß dem Kapitalismus in seiner Bestätigung jede Planmäßigkeit und Organisation fremd ist und fremd bleiben wird, trotz Bildung ungeheurer Kongerne und Trusts, trotz internationaler Wirtschaftsverflechtungen und Verträge, bedeuten all seine Errungenschaften tatsächlich nur neues gefoltertes Elend, neue Knechtung der Massen.

### Industrialisierung der Wüste

Wie eng verknüpft in der Union der wirtschaftliche Fortschritt mit den Interessen der arbeitenden Massen ist, zeigt erneut der Bau der Turksibbahn. Sie ist mit einem umfangreichen Programm von Maßnahmen zur ökonomischen Neugestaltung des Hinterlandes, Sowjetmittelasien, verbunden, bildet den Rückhalt einer wirtschaftlichen und kulturellen Revolution der asiatischen Steppe.

Die Turksibbahn vermittelt die große Idee einer unmittelbaren Verbindung zwischen Sibirien und Mittelasien, d. h. zwischen zwei Teilen der Sowjetunion, die eine große Zukunft befragen, einander wirtschaftlich ergänzen können. Die Bahn, die eine Länge von 1400 Kilometern hat, erschließt unmittelbar ein Gebiet von 685 000 Quadratkilometern. Sie wird im Zusammenhang mit der im Fünfjahresplan vorgesehenen Umwandlung Mittelasien in die Kohlebasis der Textilindustrie der Sowjetunion, durch verstärkten planmäßigen Ausbau der Baumwollkulturen mitwirken, die einheimischen Nomaden, auf die nach den Angaben von 1925 87,3 Prozent der ländlichen Bevölkerung (93 Prozent) entfielen, anreize zu machen.

Mittelasien war schon vor dem Kriege ein wichtiger Baumwollbezugsrußlands. Im Zusammenhang mit dem Vorkriegsvertrag über den Ausbau von Baumwolle auf etwa ein Fünftel der Vorkriegsfläche. In der Rekonstruktionsperiode (1923 bis 1926) und besonders in der gegenwärtigen Periode des gigantischen sozialistischen Aufbaus ist aber die Anbaufläche von 674 000 Hektar (1913) auf rund 900 000 (1929) angewachsen.

Die Wiederherstellung war von einer vollständigen Umwandlung begleitet: Agrarreform in den wichtigsten Gegenden, Umänderung im Reg der Bewässerungsstände, Einführung der Anbauverträge, von Traktoren, Maschinen, Kursbildungen usw.

### Das neue Weltwunder

Besondere Bedeutung kommt den Bewässerungsarbeiten zu. Am Flusse Zerawchan (bei Samarland) wird ein großer Staudeamm gebaut, nach dessen Vollenbung die Baumwollfelder in Buchara eine wesentliche Ausdehnung erfahren werden. In der Steppe Dalwarka sollen durch die in Angriff genommenen Bewässerungsanlagen dem Baumwollanbau rund 30 000 Hektar zugeführt werden, in Fergana etwa 22 000 Hektar. In Fergana wird außerdem ein weitverzweigtes System von Bewässerungsanlagen angelegt. Insgesamt sind für die Bewässerungsanlagen, die man in den letzten 5 Jahren errichtete, 100 Millionen Rubel veranschlagt worden. Außerdem sollen in der sogenannten „Hungerteppe“ 500 000 Hektar Oaseland urbar gemacht werden. Weitere Bewässerungsarbeiten sind in Aussicht genommen bei Taschkent (75 000 Hektar), in der Schirawakstappe (35 000 Hektar) und in der Wugansteppe (35 000 Hektar).

Für das laufende Jahr sind 500 Millionen Rubel zur künstlichen Bewässerung von rund einer Million Hektar, davon 500 000 Hektar für Baumwollpflanzungen, vorgesehen.

Welche Bedeutung die Bewässerungsarbeiten in Mittelasien im Interesse der einheimischen Bevölkerung haben, ergibt sich schon aus der Tatsache, daß sich in diesem Jahr in einem künstlich bewässerten Gebiet bei Taschkent ein 20 000 Personen zählender Nomadenstamm niedergelassen hat, um Baumwollbau zu treiben.

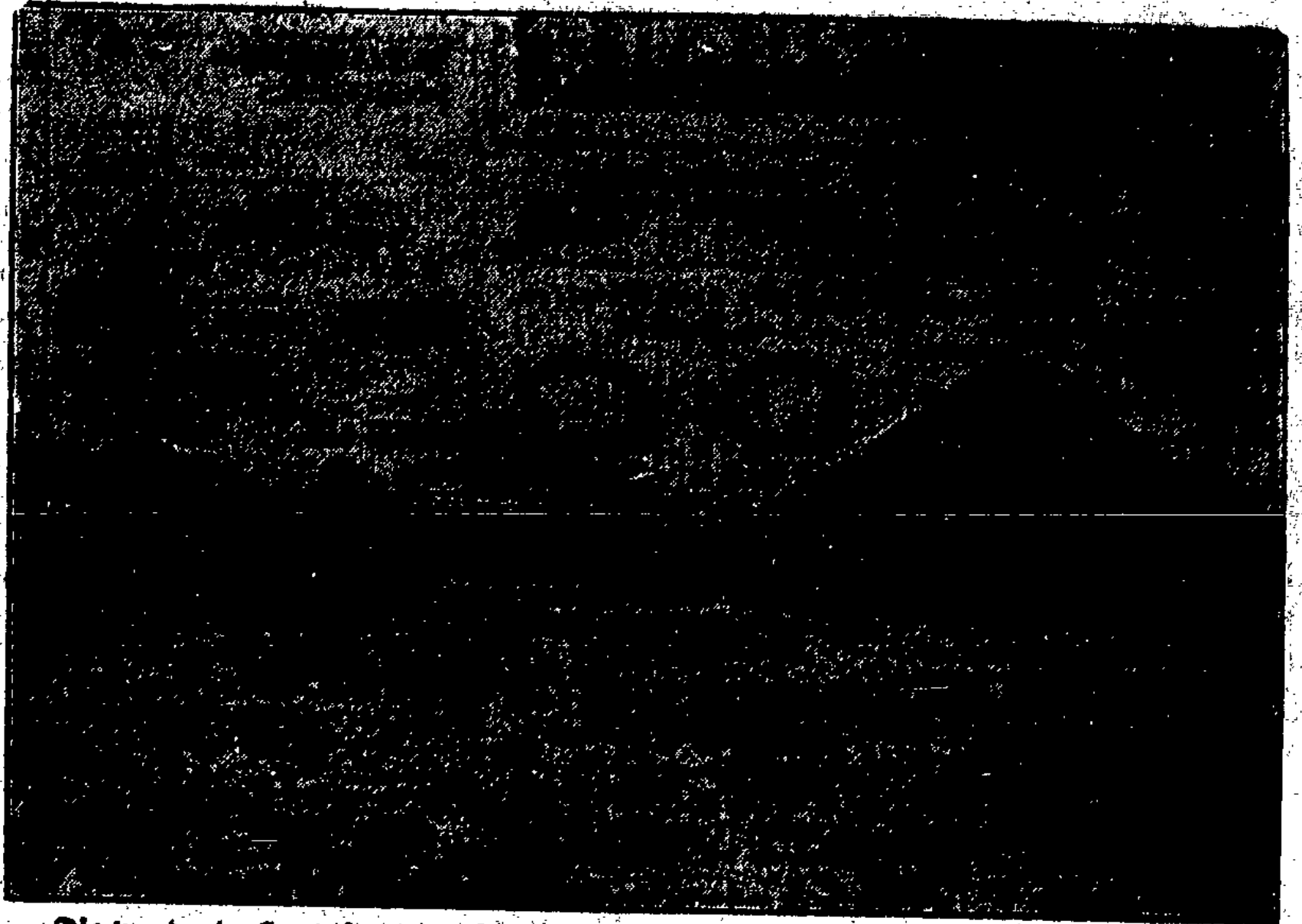
Hinzu kommt die Einführung von rund 12 000 Traktoren (neben den bereits gelieferten 2000), 100 000 Sämaschinen, ebenfalls Kultivatoren, der beschleunigte Bau einer bereits begonnenen Stickstoffdüngerefabrik bei Taschkent usw.

### Baumwolle für Getreide

Unzweifelhaft zu sagen, daß auch die kollektivwirtschaftliche Bewegung in Mittelasien große Fortschritte zu verzeichnen hat. So haben sich bereits 15 Prozent und an manchen Stellen sogar 75 Prozent der Bauern zu Kollektivwirtschaften zusammengeschlossen.

Die wirtschaftliche Abgeschlossenheit Mittelasien, die jetzt durch die Turkestan-Sibirische Bahn durchbrochen ist, brachte es bisher mit sich, daß man in diesen Gegenden trotz des ungeeigneten Bodens nicht Baumwolle, sondern z. B. Reis anpflanzte. Auch hier soll durch den planwirtschaftlichen Aufbau und durch die Möglichkeit, billiges sibirisches Getreide einzuführen, eine Umänderung eintreten. Es ist ein Reiskreis gebildet worden, zu dessen Aufgaben es gehört, die Anbaufläche von Reis auf den Baumwollgebieten nach dem Nordkaukasus, dem unteren Wolgarebiet und den Fernen Osten zu verlegen. Mit der Errichtung von großen Sowjetkernern auf diesem Gebiet wird man bereits im Frühjahr 1930 beginnen.

Weitere Arbeiten, die erst durch den Bau der Turksibbahn den Anstoß erhielten und überhaupt erst ermöglicht wurden, sind die geologischen Forschungen an der Turkestan-Sibirischen Eisenbahnlinie. So wurden zwei neue Graphitlagerstätten entdeckt, ferner Steinkohlenorkommen bei Biagodarnoje, die man nach Aufnahme des Eisenbahnverkehrs ausbeuten wird.



Die werdende Hauptstadt der Kalmliken — Wolkenkratzer neben Nomaden-Turten

## „Bitte Metall“...

### „Magnitostroj“ — der Gigant der Sowjet-Hüttenindustrie

„Bitte die Karte zu beleuchten!“ — Auf der ungeheuren Karte der Sowjetunion flammten vielfarbige Lichter auf. Die Karte des sechsten Teils der Welt spricht im Pathos des sozialistischen Aufbaus.

Das war auf der letzten Unionstagung der Sowjets. Der Vorsitzende der Staatlichen Plankommission, Genosse Kschichanowski — Ingenieur, Lenins Kampfgenosse — illustrierte seinen Bericht über den Fünfjahresplan des sozialistischen Aufbaus.

★

Als Kschichanowski sagte — „Bitte Metall!“ — leuchteten am südlichen Abhang des Uralgebirges Flämmchen auf: eine der gigantischen neuen Sowjetanlagen — Magnitostroj. Ein Riese der Eisenindustrie. Es ist eine Lösung des sogenannten Uralo-Kuznetsker Problems — eines der gewaltigsten Glieder des Fünfjahresplans: die Kohle des ungeheuren Kusnetsk in Sibirien wird hier die unerlöschlichen Erzlager des Urals in Eisen umwandeln. Es ist ein Problem, das bei der Raubwirtschaft der Kapitalisten nicht zu lösen gewesen wäre. Es ist ein Problem, an dessen Lösung nur die regierende Arbeiterklasse, die ihre sozialistische Wirtschaft errichtet, herantreten konnte.

Der Magnitaja-Berg, dessen Namen das im Bau befindliche Magnitogorfer Werk trägt, erfreut sich mit Recht

eines Weltreits. 275 Millionen Tonnen Eisenerz liegen in seinem Schoß geborgen. Die in seinem Granitgestein gefangenen Erzmassen reichen für Hunderte von Jahren.

Die gewaltigen Erzkatoren des Magnitostroj werden jedes Jahr 2,8 Millionen Tonnen Erz der Gebirgsmasse entnehmen und zertrümmern. Die Schwefelreihen, mit Nebenstein abwechselnden Erzmassen werden mit Dynamit erschlossen, zerklüftet, mit Magneseeparatoren aufbereitet und angereichert.

Der Plan des Eisenbahnbaus der UdSSR steht gleichzeitig mit der Errichtung des Werks den Bau der sibirischen Magistrale vor, die das Magnitogorfer Werk verbinden und es mit dem europäischen Teil der Sowjetunion verbinden wird.

★

Vor etwa einem halben Jahre, als schon die vorbereitenden Bauarbeiten im Gange waren, erhielt das Magnitogorfer Werk den bestimmten Auftrag: jährlich 650 000 Tonnen Roheisen zu erzeugen.

Aber die unerhörten Möglichkeiten, die beispiellosen Bedürfnisse des stürmisch sich entwickelnden Sowjetlandes steigen mit jedem Tage. Das Leistungsprogramm von 650 000 Tonnen gehört bereits der Sowjetwirklichkeit von gestern an.

„Die Produktion des Werks muß verdoppelt werden“ — sagte die Partei vor drei Monaten. Und die Arbeiterklasse veränderte die Berechnungen, erweiterte die Projekte des Baus und der Ausrüstung des Werks und setzte eine Jahresproduktion von 1 100 000 Tonnen fest.

Und jetzt ist die Erweiterung der Leistung des künftigen Werks auf 1 600 000 Tonnen nahezu beschlossen.

Der größte der metallurgischen Sowjetgiganten, der Stolz der Sowjet-Hüttenindustrie, das Petrowler Werk in der Ukraine, erscheint, verglichen mit dem Magnitostroj, als ein Zwerg. Es ist in seinem Umfang, seiner Leistung nach dreimal kleiner.

Das Magnitogorfer Werk wird seinen Dimensionen und seiner Einrichtung nach die größten Hüttenwerke Europas übertreffen.

Beim Werk wird eine Stadt für 30 000 Einwohner errichtet, eine Stadt von sozialistischem Typus, mit maximaler Bergeschließung der Lebensformen. Häuser für kulturelle Zwecke, Schulen, Bergbautechnikum, Krankenhäuser und Arbeiterclubs wachsen am Fuße des Magnitajaberges aus dem Boden, wachsen dort, wo noch vor kurzem sich eine öde Steppe ausbreitete.

★

Die Baumeister des Magnitogorfer Werks haben sich verpflichtet, den Betrieb des ganzen Werks in weniger als drei Jahren — zum 1. Oktober 1932 — voll aufnehmen. Aber bereits im Oktober 1931 wird ein Teil des Magnitostroj in Betrieb genommen werden.

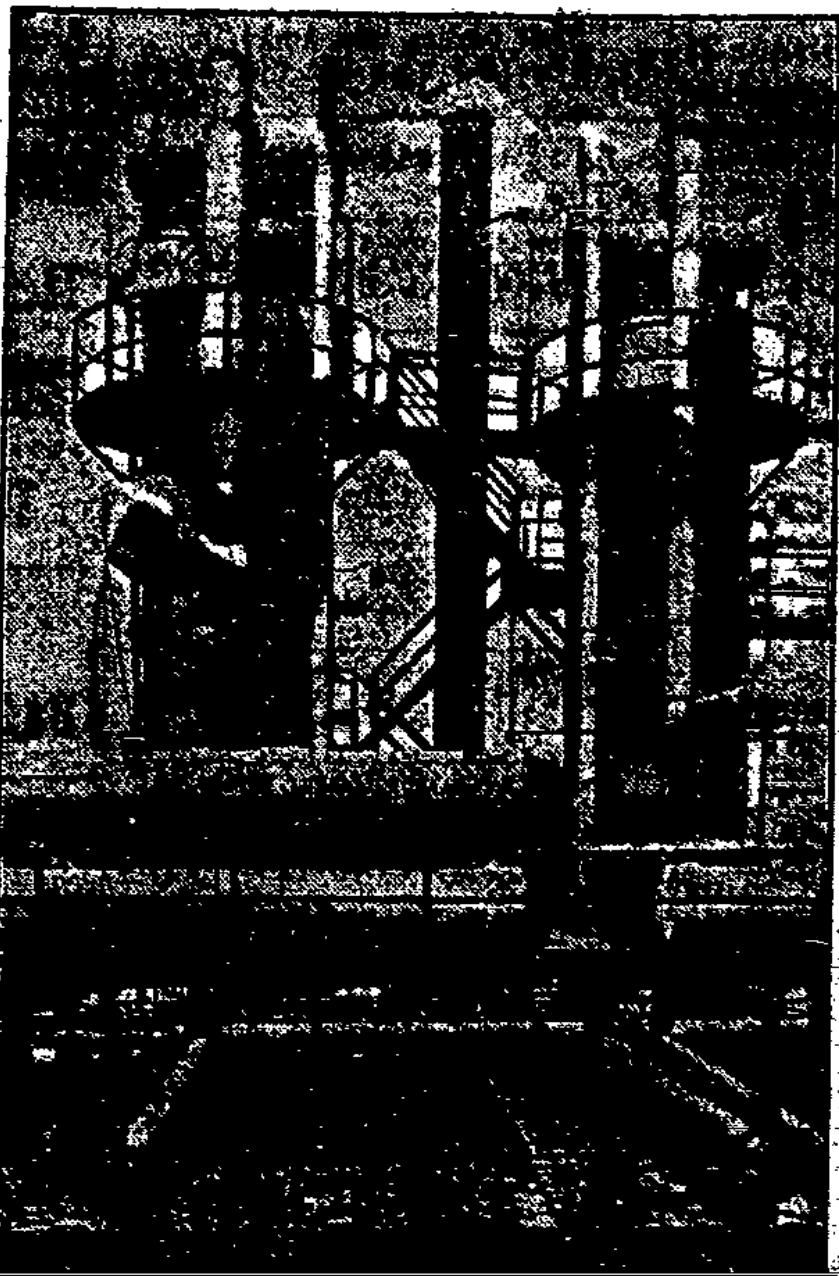
In weniger als drei Jahren werden vier gewaltige Hochöfen die Arbeit aufnehmen.

Das große Walzwerk, das sich auf ein Gebiet von sieben Hektar ausdehnt, wird einen großen Teil der Produktion des Werks verarbeiten. Die Ausrüstung dieser wichtigen Betriebsabteilung wird aus Blümlingen für 850 000 Tonnen, aus Schienen- und Schwellen-Strahlen bestehen — gewaltigen, nach den besten Vorbildern der amerikanischen Industrie gebauten Maschinenentwürfen.

Der Bauplan des zweiten Quartals wird im Februar beendet sein, einen Monat früher als festgelegt war. Der Bau der mechanischen Werkstatt ist fast vollendet, das Kraftwerk befindet sich im Stadium der Montage, es wurden 50 Kilometer Eisenbahnlinien gelegt, der Bau von Fliegeln mit einer Jahresproduktion von 22 Millionen Fliegeln geht der Vollendung entgegen.

Am 1. Oktober des Jahres 1931 wird das geschmolzene Erz in den gewaltigen Ofen des neuen sozialistischen Giganten — am Fuße des Magnitaja-Berges — zum ersten Male auf-

### Das neue Gewerwerk bei Baku



TRAUS advertisement with 'Ihre Einkäufe gut und billig' and 'KAUFHALT' logo.

Advertisement for 'Kaufhalt' and 'TRAUS' with contact information.

Advertisement for 'ELECTROLA' and other electrical goods.

Advertisement for August Holburg, Berliner Str. 21, specializing in men's and women's clothing.

Advertisement for Görlitzer Bürgerbräu, A. Klingenberg K.-O., and Molkerei Weißbach.

Advertisement for BERNDT, Molkerei, Butter, Eier, Käse.

Advertisement for J. Erhardt, Hospitalstr. 43, dealing in medical supplies.

Advertisement for KARL ROCH, Berliner Str. 58, dealing in steel goods.

Advertisement for Sagan, featuring 'Trinkt eisbalmische Biere' and 'der Brauerei Bergschlösschen A.-G.'.

Advertisement for Else Hoffmann, dealing in children's clothing.

Advertisement for Fritz Schupin, Ring 35, dealing in men's and children's clothing.

Advertisement for 'Alle Brantenaffen' and 'No gute Balle' with an illustration of a pair of glasses.

Advertisement for 'G. B. Hoffmann' and 'Schuhwaren'.

Advertisement for 'A. Klingenberg K.-O.' and 'Molkerei Weißbach'.

Advertisement for 'BERNDT' and 'Molkerei'.

Advertisement for 'BERNDT' and 'Molkerei'.

Advertisement for 'J. Erhardt' and 'Hospitalstr. 43'.

Advertisement for 'KARL ROCH' and 'Berliner Str. 58'.

Advertisement for 'Sagan' and 'Biere'.

Advertisement for 'Else Hoffmann' and 'Kinderwäsche'.

Advertisement for 'Fritz Schupin' and 'Kleidung'.

Advertisement for 'Liegwitz' and 'Sprechapparate'.

Advertisement for 'Glogau' and 'Schuhwaren'.

Advertisement for 'Glogau' and 'Schuhwaren'.

Advertisement for 'Glogau' and 'Schuhwaren'.

Advertisement for 'Glogau' and 'Schuhwaren'.

Advertisement for 'Glogau' and 'Schuhwaren'.

Advertisement for 'Glogau' and 'Schuhwaren'.

Advertisement for 'Glogau' and 'Schuhwaren'.

Advertisement for 'Glogau' and 'Schuhwaren'.

Advertisement for 'Ernst Th. Franke' and 'Kolonialwaren'.

Advertisement for 'Fritz Stahl' and 'Optiker'.

Advertisement for 'Erwin Goldmann' and 'Sprechapparate'.

Advertisement for 'Paul Wagner' and 'Werkzeuge'.

Advertisement for 'Fritz Schaefer' and 'Brot- und Feinbäckerei'.

Advertisement for 'W. Grau' and 'Damen-Konfektion'.

Advertisement for 'Paul Sander' and 'Gardinen'.

Advertisement for 'Heinrich Hammerla' and 'Leinen- und Baumwollwaren'.

Advertisement for 'Theophil Rosenthal' and 'Sortimentshaus'.

Advertisement for 'Görlitz' and 'Kolonialwaren'.

Advertisement for 'Görlitz' and 'Kolonialwaren'.

Advertisement for 'Görlitz' and 'Kolonialwaren'.

Advertisement for 'Görlitz' and 'Kolonialwaren'.

Advertisement for 'Görlitz' and 'Kolonialwaren'.

Advertisement for 'Görlitz' and 'Kolonialwaren'.

Advertisement for 'Görlitz' and 'Kolonialwaren'.

Advertisement for 'Görlitz' and 'Kolonialwaren'.

Advertisement for 'Görlitz' and 'Kolonialwaren'.

Advertisement for 'Hausfrauen, Leier' and 'Inserenten!'.



Wollen Sie  
**Herrenkleidung**  
 gut und billig kaufen,  
 dann kommen Sie zu

# Chorinsky & Jacobsohn

**Reusme-**  
**str. 60/61**  
 Mitglied der Kunden-  
 Kredit U. m. b. H.

**Vereinigte Theater**  
**Lobe-Theater**  
 Sonnabend, 20.15 Uhr  
**Sonntag, 15.30 u. 20.15 Uhr**  
**Vaterland gegen Feind**  
 Von Montag bis Freitag  
 Täglich 20.15 Uhr  
**Judit**

**Thalia-Theater**  
 Sonnabend, 20.15 Uhr  
**Die Dreigroschenoper**  
 Sonntag, 15.30 Uhr  
**Trojaner**  
 Sonntag, 20.15 Uhr  
**Die Dreigroschenoper**  
 Montag bis Freitag  
 täglich 20.15 Uhr  
**Die Dreigroschenoper**

**Schauspielhaus**  
 Operettenbühne  
 Col. 35 307  
 Künstlerische Leitung  
 Dir. Hans Lipschütz  
 Täglich 8 Uhr  
 v. Fr. Lehara Wollartelg  
**Land des Lächelns**  
 Operette  
 von Franz Lehár  
 In der Scenallone es  
 mit Kammer-Sänger  
 Serge Abramovic, Truda  
 Kallor, Ernst Jolan  
 Sonntag, nachm. 2 Uhr  
**Rübezahl**  
 Besit. nachm. 4.30 Uhr  
**Der Böttelstudent!**  
 Vorverkauf, ununter-  
 brochen geöffnet

**Monistfcha Gemeinde E. V.**  
 Breslau  
 Beleggruppe d. Volksbundes für Geistesfreiheit  
 Sonntag, 9. Februar 19'0, 10 Uhr  
**85-Jahr-Feler**  
 im gr. Saale d. Gewerkschaftshauses  
 Margarethenstrasse 17  
 Konzert: Chorgesänge, Vorträge  
 Histor. Lieder, Sprechchör., Tanz usw.  
 Eintritt 50 Pfg. (einschl. Steuer)  
 Tanz 0.50 Mk. Gäste willkommen

**Stadttheater Breslau**  
 (Opernhaus)  
 Spielplan vom 8. bis 16. Februar  
 Sonnabend, 20 Uhr  
**In Neuinszenierung**  
**Der Wildschütz**  
 Sonntag, 15 Uhr  
 Nachm. Vorstellung zu ermäßigten Preisen  
**Der und Zimmermann**  
 Sonntag, 20 Uhr  
**Das Rheingold**  
 Montag, 20 Uhr  
**Zielfeld**  
 Dienstag, 20 Uhr  
 Abonnements-Vorstellung Serie F 12  
**Der Wildschütz**

Wenn ich nicht  
 zu  
 Hanse war,  
 War ich - stets im  
**ALKAZAR**  
 8-4 Uhr  
 Musical, Varietè,  
 Göttrio, Revue, Tanz  
 30 Fischtelefone  
 (Et. 1.10 M. (inkl. Steuer))

**Möbel**  
 Schlaf-, Esszimmer,  
 Wohnzimmer, Küchen  
 auf  
**Kredit**  
 nach Einzahlung  
 Schränke, Vertikos,  
 Bettstellen etc. zu  
 niedrigsten Preisen.  
**Dawid**  
 Priodr.-Wdh.-Str. 9

**Städtische Frauenberufsschule**  
 Kretinsstraße 5  
 Beginn d. neuen Schuljahres am 1. April 30  
 Aufnahmeprüfung f. d. technischen Seminare  
 Hauswirtsch. und Handarb. Sem. am 14.  
 und 15. 3. Kretinsstr. 5. Turnsem. 15. 3.  
 rüh 8 Uhr. Vormärtsturnh. Gutenbergstr. 21  
 für die Berufsschulen am 1. und 2. 4.  
 für die gewerblichen und hauswirtsch.  
 Einzelabteilung (Kochen, Schneidern usw.)  
 können noch Schülerinnen aufgen. werden  
 Alle Abteil. f. Berufsausbild. sind besetzt.

**Ceh-Lichtspiele**  
 Breslau, Hummerel 3/5  
**Faschings-Lachwoche**  
 2 Köpfe des Humors berichten Ihnen zwei  
 Stunden ausgelassener Heiterkeit  
**Buster Keaton,**  
**der Film-Reporter**  
 8 Akte — Brausende Lachstürme  
 Ferner:  
**Charles Karriere**  
 6 Akte — Witz auf Witz — 6 Akte  
 Anfang: Wechseltags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr  
 Letzte Vorstellung 9.49 Uhr

**Frei-Kredit**  
 Mohaupt-  
 am Rühlstraße 1,  
 Ecke Schweidn. Str.  
 Telefon 570 82  
**Leihwelle**  
 Smoking- u. Gedröck-  
 anzüge, Klapphüte u.  
 Dienerkleiden

**Weinberg, Brieg**  
 Verkehrslokal sämtl. Arbeiter!

**Selbst auf Kuba**  
 nur mit **RUBA**  
 Kuba-Werke, Erd. Behrens & Co. H. Breslau

**Gesellschaftshaus „Silesia“**  
 Neudorfstrasse 54  
 Jeden Dienstag  
**Verkehrter Ball**  
 Jeden Donnerstag u. Sonntag  
**TANZ**  
 Der Saal ist für Vereinsfestlichkeiten  
 besonders zu empfehlen

**Hirschberg im Plesangebirge**  
 Geöffnet sind Sonntag, 9. Februar  
 die Gipsfabrik-Apothek., Schm. edelweiser  
 Straße Nr. 3, und die Gips-Apothek.,  
 Neuhörsen-Straße 18.  
 Diese verkehren bis Sonntag, den  
 15. Februar, selbst, den Nachtendienst.

**Bräuers Festsäle**  
 Breslau, Gabitzstraße 22  
 Jeden Sonntag: Ball  
 Mittwoch: Verkehrter Ball

**Arbeiter, Angestellte u. Beamte**  
 versichern sich und ihre Angehörigen nur  
 bei dem eigenen Unternehmen, der

**Wer tätigt in Stadt und Land!**  
 Gute Versicherungsunternehmen, die  
**Volksfürsorge**  
 Gemeinnützige - Genossenschaftliche  
 Versicherungsgesellschaft  
 ist die  
**größte Volksversicherungsgesellschaft**  
 in Deutschland  
 Günstige Versicherungsbedingungen!  
 Hohe Gewinnanteile!  
 Bei Heirat dopp. Versicherungssumme!  
**Arbeiter, Angestellte u. Beamte**  
**Volksfürsorge**  
 versichern sich und ihre Angehörigen nur  
 bei dem eigenen Unternehmen, der  
 Auskunft erteilen beim Material-Versenden kostenlos die Rechnungsbücher:  
 Breslau Margarethenstr. 171, 3. 112, und der Vorstand der Volksfürsorge,  
 Hamburg 5, Am der Allee: 58/59

**Schuhbesorgung**  
 Durch größeren Einkauf von prima Fern-  
 oder und modernster Einrichtungen bin  
 ich in der Lage, an den konkurrenzlosen  
 Preisen festzuhalten.  
 Herrenohlen, normal 3.00 Mk  
 Herrenohlen, 1.10  
 Herrenohlen mit Gummi 1.20  
 Damenohlen, normal 2.30  
 Damenohlen 0.70  
 Damenohlen m. Gummi 0.90 u. 0.90  
 Kinderohlen und Ohrlöcher billiger  
 Besuche u. gefällige Arbeit 30 Pfg. Zuschlag  
**Gustav Herzog, Görlitz**  
 Klosterpl. 18/19, Ecke Obermarkt  
 Eingang im Hausflur

## F Führer durch die Geschäftswelt für Arbeiter, Angestellte und Beamte

**Ohlau**  
 Karl Koppenhauer, Breslauer Str. 3  
 Güte / Wägen / Herrenartikel  
 89948

**Ziegenhals**  
 Spezialgeschäft für Herren- und  
 Damenkleidung  
 Südstraße 13  
 11464

**nur mit Gas!**  
**rasch, sauber, billig**  
 Rat u. Auskunft beim Gaswerk Ohlau  
 11521

**Kaufhaus Riesenfeld**  
 Größte Auswahl / Billigste Preise  
 11521

**Brieg**  
 Spezialhaus für Herrenartikel, Zeitungen,  
 Güte, Wägen  
 11524

**Patschkau**  
 Georg Ruder, Glaser Straße 185  
 N. Fleisch- und Wurstwaren  
 Einkaufsquelle der Arbeiter  
 11468

**Paul Neumann**  
 Damen- und Herrenausstattung  
 Manufakturwaren, Wäsche, Zeitungen  
 Einkaufsquelle der Arbeiter  
 11460

**Colonialwaren, Bank- und Küchengeräte**  
 Hans Zimmer, Breslauer Straße 92  
 11470

**Hotel Reutholz / Schuhwaren**  
 Reparaturen  
 Einkaufsquelle der Arbeiter  
 11471

**Referenz Nr. 125**  
 11472

**Hausfrauen! kauft Colonialwaren,**  
 Haus-, Küchengeräte, Schuhe usw. bei  
 Emil Witkuba, Neuhörsen-Straße 18.  
 11473

**Frau Dreidler**  
 Meißner Straße 120  
 ff. Fleisch- und Wurstwaren  
 11474

**Hotel Röhren, Ring 144, Ind. Clemens**  
 Schneider / Zigarren, Zigarretten, Tabake  
 Einkaufsquelle der Arbeiter  
 11475

**Adolf Schneeweiß**  
 Feinbäckerei  
 Breslauer Straße 108  
 — Einkaufsquelle der Arbeiter —  
 11477

**Kolonialwaren, Artikel**  
 für Haus und Küche  
 kauft man gut u. billig bei  
**Ernst Barth**  
 Quellendamm 37 1167  
 5 Prozent Rabatt!

**Bäckerei**  
**Adolf Seifert**  
 Neuer Weg 2, 11513

**Bäckerei und Konditorei**  
**Paul Haupt, Neue Hauptstraße 8**  
 Elektrischer Betrieb  
 11519

**Breslauer Residenz**  
 Ind. P. Schiefel  
 Wäsche, Weiß- und Weißwaren  
 11518

**H. Dieker, Schürstraße 1**  
 Kutschensillensale  
 Reparaturwerkstatt für Baby- u. Motorräder  
 Autoberlei  
 11515

**Genossen!**  
 Werbt  
 neue Leser!

**Möbel**  
 Schlaf-, Esszimmer,  
 Wohnzimmer, Küchen  
**Kredit**  
 nach Einzahlung  
 Schränke, Vertikos,  
 Bettstellen etc. zu  
 niedrigsten Preisen.  
**Karlinsky & Co.**  
 Rungelstr. 3, 1.  
 Ecke Eisenstr.

**Die Görlitzer Kinos zeigen ab heute:**

U. T.	Schanburg	Passage Lichtsp.	Capitol
E. A. Duponts <b>Atlantic</b> In der Gesellschaft, in der Familie, in den Büros, im Res- taurant, in der Straßenbahn, auf der Straße, überall spricht man begeistert von dies. deutschen Groß-Low-Film <b>Atlantic</b> dem gleich Großartig, nicht zu Seie sieht	Ein Programm von ganz besond. Klasse Auf der Leinwand: 1. George Bancroft in <b>Millionen</b> um ein Weib! 2. Buster Keaton in <b>Buster,</b> der Filmreporter Auf der Bühne: 1. <b>Arabella</b> 2. <b>Borst Ghiberti</b> d. tele-ath. Phänomen	Reserviert!!	Reserviert!!

Sie sparen und  
bleiben gesund!

Bei der Persilwäsche ist jedes Vorwaschen über-  
 flüssig und vor allem das ungesunde Reiben und  
 Bürsten. Lassen Sie Persil für Sie arbeiten, Persil  
 schafft's allein!  
 Lösen Sie aber immer Persil kalt auf, und lassen  
 Sie die Wäsche nur einmal kurz kochen! Das  
 genügt. 1 Paket Persil reicht für 2 1/2 bis 3 Eimer  
 Wasser.

**Persil bleibt Persil**